

## *Das Ja- und das Nein-Gefühl*

Auch in diesem Jahr besuchte die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück die 4. Klassen der Sternschule mit ihrem Programm „Mein Körper gehört mir“. Dabei handelt es sich um ein Präventionsprogramm gegen sexuellen Missbrauch, in dem unterschiedliche Alltagssituationen schauspielerisch dargestellt und anschließend mit den Kindern aufgearbeitet werden. Stille, aufrechte Sitzpositionen, angespannte Kindergesichter, ein Seufzer, dann kichern zwei Kindern verlegen – die beiden Schauspieler\*in haben soeben die Szene dargestellt, in der ein Junge in eine unangenehme Situation mit seinem Nachbar gelangt, die dem sexuellen Missbrauch zuzuordnen ist. Eine Geschichte, die jedes Kind so erleben könnte, aber nicht erleben sollte. Nach kurzer Zeit treten die beiden Darsteller\*in hinter ihrem Sichtschutz hervor. Ihre Verkleidungen haben sie abgelegt.

Das Gespräch beginnt. Zuerst reflektieren sie gemeinsam mit den Kindern das Gesehene.

Was ist in der Szene passiert, warum könnte es so passiert sein und wer hat sich falsch verhalten? Die Kinder beteiligen sich rege am Austausch.

Anschließend überlegen die Darsteller\*in gemeinsam mit den Kindern, wie man sich in solch einer Situation verhält. Welche Signale und Gefühle gibt mir der eigene Körper und an wen kann ich wenden, sollte ich mal selber in eine derartige Situation gelangen? Ruhig, entspannt und komplett angstfrei erarbeiten die Kinder gemeinsam mit den Darstellern passende Handlungsmöglichkeiten.



Das Programm „Mein Körper gehört mir“ der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück besteht aus einer Reihe solcher Alltagssituationen und der entsprechenden Aufarbeitung dieser. Die Kinder werden für ihre eigenen „Ja-Gefühle“ und „Nein-Gefühle“ sensibilisiert. Diese entstehen, wenn man etwas positiv und schön empfindet, aber auch, wenn sich etwas seltsam, blöd oder unangenehm anfühlt. Die Kinder lernen ihren eigenen Gefühlen zu vertrauen und „Stopp“ zu sagen, wenn von anderen Menschen Grenzen überschritten werden. Sie werden ermutigt vertrauten Personen wie Eltern, Freunden, Familienmitgliedern oder Lehrer\*innen von ihren Nein-Gefühlen zu erzählen und erhalten Tipps, wie sie sich in unsicheren Situationen selber schützen können und woher sie sich Hilfe holen können und sollen, weil sie nicht alleine mit diesen Situationen fertig werden müssen.

Zum Abschluss erhält jedes Kind eine Karte, auf der die „Nummer gegen Kummer“ - **116111** - zu finden ist. Dort können die Kinder kostenlos und anonym anrufen, wenn sie Sorgen haben, aber nicht wissen, an wen sie sich wenden können.

In den Klassenratsstunden wurden die dargestellten Szenen noch mal aufgegriffen und weiter thematisiert. Die Kinder dürfen natürlich auch in Zukunft ihre Fragen stellen, über die dann gemeinsam offen und ehrlich gesprochen wird. Das macht die Kinder selbstbewusst und stark und ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Kinder. Finanziert wurde die Veranstaltung durch die freundliche Unterstützung des Vereins „Menschen gegen Kindesmissbrauch e.V.“ aus Mühlheim an der Ruhr.

Mattia Weiß

